

Der ältere war Meisnischer Domherr, und bekleidete die höchste geistliche Würde in der Niederlausitz: Er war ihr Archidiacon. Sein Bruder Otto Ernst blieb in einem Treffen. Der dritte Otto führte den Zunamen Heiden, wahrscheinlich, weil er einen Zug in heidnische Länder gethan hatte. Seine Nachkommen führten den Namen Heiden bis ins funfzehnte Jahrhundert. Otto Junge und Otto Wicz sind durch Schenkungen an Klöster, besonders an das zu Altzelle, bekannt. Otto Liebedich und Otto der Weiße bekleideten geistliche Würden. Ihre Schwester Katharina war Aebtissin im Kloster Seußlig.

Otto Heiden II. und Friedrich sein Bruder, Burggrafen von Donyn, wurden nebst Heinrich Truchses von Bursne mit dem böhmischen Theil der Burg Donyn und ihren Zugehörungen, die sie bis jetzt Pfandweise besessen hatten, belehnt. Diesen Otto Heiden findet man bei vielen wichtigen Geschäften erwähnt; wir dürfen hier aber nicht weitläufig werden. Seinen Tod nur müssen wir anmerken. Im Jahr 1385 den ersten Sonntag nach Ostern, als eben ein Enkel von ihm getauft wurde, hatte er mit allen seinen Söhnen und Verwandten einen frohen Tanz veranstaltet. In der Nacht ward die Burg Donyn von einem gewissen Hans von Koyrbiz und andern mit ihm verbundenen Fehdern angefallen, erobert, geplündert und der alte Burggraf mit seinem ältesten Sohne gefangen mitgenommen. Der Vater starb im Gefängnisse. Man beschuldigte ihn, daß er selbst die Fehden geliebt, und bei dergleichen Streifzügen seiner Vasallen geschwiegen habe. Von seinen Söh-

nen